

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 656-63.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Einzelverkauf: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.00 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Zugabe. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Betrages.



Einzelverkauf: Durch den Verlag bezogen: M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, Briefliche Bestellungen M. 2.00,
auswärtige Bestellungen M. 2.50 für die einwöchige Kolonialzeit oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen entfallen die Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenem Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Dienstag, 12. Oktober 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 478. • 68. Jahrgang.

Genf und Köln.

Dz. Berlin, 12. Okt. In einer Besprechung des englisch-französischen Gedanken-austausches über das Verfahren zur Festlegung der von Deutschland geschuldeten Entschädigung führt die „D. Allg. Ztg.“ aus, daß Deutschland gern bereit sei, mit jeder der alliierten Mächte oder mit mehreren zusammen den Boden für die Genfer Konferenz in einer kurzen Besprechung von Sachverständigen vorzubereiten; aber es müsse Klarheit darüber herrschen, daß Deutschland an der Idee von Genf festhalte. Es sei deutscherseits nichts dagegen einzuwenden, daß diese Vorerörterung in Köln stattfinden, nur müsse Vorlage dafür getroffen werden, daß nicht etwa die Kölner Zusammenkunft als ein Ersatz für die Genfer Konferenz angesehen werde. In Köln könne es sich lediglich um unverbindliche Vorbesprechungen handeln. Die Idee von Genf ist — so schließt das Blatt — durch Zusicherungen festgelegt worden. Über die Art und Weise, wie sie ausgeführt werde, kann gesprochen werden; es ist aber nicht möglich, daß die Natur dieser Besprechungen selbst in ihr Gegenteil verkehrt wird, indem anstatt internationaler Verhandlungen auf paritätischer Grundlage zu dem System der Ultimaten und Diktate geschritten wird.

Die englische Regierung verweigert Walter Rathenau die Einreise.

Mz. London, 11. Okt. Laut „Daily Mail“ hat der Minister des Innern ohne Angabe von Gründen die Einreiseverweigerung für den Direktor der A. G. E. Dr. Walter Rathenau verweigert. Dr. Rathenau beabsichtigt, an der internationalen Wirtschaftskonferenz zur Bekämpfung der Hungersnot teilzunehmen, die heute in London eröffnet wird.

Der Völkerbundesrat.

W. T.-B. Paris, 11. Okt. Nach dem „Intransigant“ werden die Verhandlungen des Völkerbundesrates in Brüssel, die am 20. Oktober beginnen, etwa eine Woche in Anspruch nehmen. Leon Bourgeois werde einen Bericht über den internationalen Gerichtssohof, der im Haag errichtet werden soll, vorlegen.

Jugoslawische Mindestforderungen.

Mz. Belgrad, 12. Okt. (Südbaw. Pressebureau.) Die jugoslawische Friedensdelegation stellt für die Verhandlungen in St. Pablo folgende Mindestforderungen auf: 1. Summe mit dem Hafen kommt unter das Protektorat des Völkerbundes. 2. Dalmatien wird mit allen Inseln Jugoslawien einverleibt. Jugoslawien fordert 3. Sutari, weil Italien das Abkommen von Triest über Albanien verletzt habe.

Der wirtschaftspolitische Ausschuss.

Br. Berlin, 11. Okt. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats eruchte in seiner heutigen Sitzung die Regierung, durch sofort einwirkende Kommissionen auf Einführung aller einer Erhöhung der Förderung vorzuziehenden Änderungen dringen zu wollen. Um den notwendigen Anreiz zum Bergbau zu erhalten, müsse auf ein richtiges Verhältnis zwischen den Löhnen in den Bergbetrieben und den anderen Industrien hingewirkt werden. Die Bergarbeiterbevölkerung sei so ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen, daß sie auch die gewünschte Arbeit leisten könne. Die in den Tarifverträgen festgelegte Dauer der außerordentlichen Schichten solle geleblich geändert werden. Entsprechend den Wünschen der Bergleute sei der weitere Ausbau des Knappheitsweins beschleunigt durchzuführen. Direktor Cremer gab anschließend einen Bericht über das Projekt der Gründung einer Reichswirtschaftsbank. U. a. betonte er, daß die deutsche finanzielle Fundament für die weitere Gestaltung des Wirtschaftslebens ausreicht. Die Industrie sei rettungslos verloren, wenn man nicht zu einem Abbau der Rohstoffpreise und der Preise für die Verarbeitung der Ware komme. Es dürfe die Möglichkeit geschaffen werden, die in Deutschland mühe noch schimmernden Kredite der Industrie, der Landwirtschaft und dem Handel unter Mitwirkung der Banken auszuführen. Des weiteren berichtet der Redner die Ausgabe von kleinen Aktien und die Heranziehung der Sparfassen und befürwortet die weitere Prüfung der Angelegenheit durch einen Sonderausschuss. Direktor Salomonson hebt hervor, daß die gegenwärtige Krise durch die Kohle und die Elektrizität bedingt sei. Es sei gefährlich, Sparfassen für industrielle Zwecke zu verwenden. Staatssekretär Dirlich befragte die Parteien Anträge gegen das Reichswirtschaftsministerium und wies darauf hin, daß die Wirtschaftsankunft vom Reichsverband der deutschen Industrie angeregt worden sei. Die Frage wurde an einen Unterausschuss verwiesen. Zu der Frage der Fortführung der Dieselmotoren verwies Ministerialdirektor Gebhardt vom auswärtigen Amt auf Artikel 189 des Friedensvertrages, woraus sich der Schluss ergebe, daß noch nicht eingebaute Maschinen friedlichen Zwecken ausgeführt werden könnten. Eine Bekämpfung dieser Auffassung gebe das Scapa-Flow-Protokoll. Wenn dort als Sühne die Ablieferung von Maschinen und Motoren bestimmter Unterboote gefordert werde, so werde damit ausgegeben, daß die Gegner auf diese Maschinen keinen Anspruch hätten. Am 10. September sei in Paris eine ausführliche Note überreicht worden, in welcher unser Standpunkt eingehend dargelegt sei. Eine Antwort sei bisher nicht erfolgt. Die Haltung, die wir einnehmen müßten, sei die des ruhigen Abwartens. Es liege keine Veranlassung vor, Nervosität zu zeigen. — Der Ausschuss vertrat sich darauf am 14. Oktober.

Dementierte Putschgerüchte.

Dz. Berlin, 12. Okt. Gegenüber Putschgerüchten, die durch das Nichterscheinen der Berliner Blätter verursacht wurden, versicherte der Berliner Polizeipräsident Richter gegenüber einem Journalisten, daß kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung vorhanden sei; im Gegenteil sei die allgemeine Lage als durchaus ruhig zu bezeichnen.

Die Streiklage in Sachsen.

Mz. Dresden, 11. Okt. Die Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke sind ausständig. Die städtische Straßenbahn hat ihren Betrieb eingestellt.

W. T.-B. Dresden, 11. Okt. Dem Streik der städtischen Elektrizitätswerke schloßen sich um 5 Uhr abends auch die Gasarbeiter an, so daß die Stadt zum großen Teil ohne Strom und Licht ist. Der Magistrat verhandelt gegenwärtig mit den Streikenden, doch sind die Verhandlungen bisher ergebnislos verlaufen. Die Kraftwerksarbeiten werden von den Arbeitern verrichtet.

W. T.-B. Leipzig, 11. Okt. Der heute früh ausgebrochene Streik erstreckt sich nur auf die Gas- und Elektrizitätswerke. Die Wasserwerkzeuge, die heute vormittag teilweise unterbrochen war, ist wieder im Gange. Die Kraftwerksarbeiten werden von den Streikenden verrichtet. Verhandlungen sind eingeleitet.

Mz. Chemnitz, 12. Okt. (Drahtbericht.) Wegen des Ausstandes der städtischen Arbeiter traten die Ärzte und die Zahnärzte in den Abwehrstreik.

Der Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.

Br. Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Heute morgen sind „Vorwärts“, „Freiheit“, „Rote Fahne“ und „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erschienen. Noch immer hat sich keine Brücke zu Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Zeitungsgewerbe gefunden. Der „Vorwärts“ beschränkt es als die Pflicht der Arbeiter, die streikenden Anzeigekunden weiter zu unterstützen, jagt aber im Anschluß daran, daß der jetzige Zustand auf die Dauer für die Öffentlichkeit unerträglich sei und daß endlich von dritter Seite energisch an die Vermittlung herangegangen werden müßte.

Die Abstimmung in Kärnten.

Mz. Klagenfurt, 11. Okt. Der für Deutsch-Österreich günstige Verlauf der Abstimmungstages erregt in Klagenfurt großen Jubel. Eine freudig gestimmte Menge sammelte sich um Mitternacht vor dem Gebäude des Heimatdienstes, um genaue Ziffern zu hören. Angesichts der erwartungsvoll versammelten Menge hielt der Präsident des Heimatdienstes, Landrat Schump, eine kurze Ansprache, in der er u. a. sagte: Wenn nicht die Zeichen trügen, so kann uns der Sieg nicht mehr entzogen werden. Wir hatten einen außerordentlich schweren Kampf zu führen. Die Bestimmungen des Friedensvertrages waren vielfach ungünstig. Nur der vollen Hingabe der Klagenfurter und der Leute aus der Umgegend ist es zu danken, daß es zu Wahlbehinderungen großen Stils nicht gekommen ist. Der Redner schloß mit den Worten: „Kärnten bleibt ungeteilt!“

Mz. Klagenfurt, 11. Okt. Wenn es trotz des ungeheuren Zuspruchs aus Krain bei der Wahlhandlung in der ersten Zone zu keinen Gewalttaten gekommen ist, so ist dies in erster Linie auf die Anwesenheit der Deutschkärntner Schutzeinheiten zurückzuführen, die gegen 2000 Mann stark, über die ganze Südkrains verteilt waren; dann aber auch darauf, daß die aus Krain eintreffenden Sozialisten eine ganz andere Lage voranden, als sie erwartet hatten. Sie waren in dem Glauben, eine ihnen überwiegend freundliche Stimmung anzutreffen, mußten aber das Gegenteil erfahren. Sie nahen sich der Lage an und verhielten sich ruhig. An manchen Orten trafen sie fast freundlich auf. Die Aufgaben, die die Deutschkärntner Schutzeinheiten übernommen hatten, waren sehr heikel, wurden aber glänzend gelöst, so daß es zu keinen Zusammenstößen kam. Sie wurden teilweise von Sozialisten gefangen gesetzt, entlassen aber andererseits oft feindliche Truppen. Die Mitglieder der Reichswehrkommission wollten den ganzen Sonntag in der Abstimmungszone.

Kabinettsreise in Schweden.

W. T.-B. Stockholm, 1. Okt. Sämtliche Blätter beschäftigen sich mit der Frage einer eventuellen Veränderung in der Zusammensetzung der Regierung anlässlich der Verleihung der Stärke der Parteien durch das Ergebnis der Wahlen. Als Lösung wird die Beibehaltung des jetzigen Kabinetts vorgeschlagen, die von vielen Seiten gewünscht wird, um die Kontinuität in bezug auf die äußere Politik, insbesondere die Alandsfrage, aufrechtzuerhalten. Eine andere Möglichkeit, die lebhaft erörtert wird, ist eine liberal-sozialdemokratische Koalition, aber die hart ablehnende Haltung der Liberalen diesem Vorschlag gegenüber liefert wenig Aussicht auf eine derartige Lösung.

Mz. Stockholm, 12. Okt. Der Rücktritt der Regierung wird nicht vor Ende dieser Woche erwartet. „Svenska Dagbladet“ zufolge glaubt die Regierung nicht, auf eigene Verantwortung zurücktreten zu können; sie wird daher in den nächsten Tagen eine Besprechung mit dem Vorstand der sozialdemokratischen Partei abhalten.

Eine ernste Erkrankung des griechischen Königs.

Br. Athen, 12. Okt. Der Zustand des Königs von Griechenland, der vor einigen Tagen von einem Affen ins Bein gebissen worden war, gibt zu gewissen Beunruhigungen Anlass. Es wurden Symptome einer Infektion festgestellt, so daß Professor Wedal von Paris nach Athen berufen wurde.

Preisrückgang in Amerika.

W. T.-B. Paris, 11. Okt. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington sei in den nächsten Monaten mit einem Preisrückgang der Rohstoffe um 33 Prozent in Amerika zu rechnen.

Der Frieden von Riga.

Br. Riga, 12. Okt. Zwischen den Kommissionen ist nunmehr eine endgültige Verständigung über alle noch strittigen Punkte des Präliminarfriedens erzielt worden. Die Waffenstillstandsbedingungen legen als Demarkationslinie die augenblickliche Frontlinie fest. Nur im Abschnitt Nieswie bis zur Düna ist die durch die Präliminarien festgelegte Grenzlinie als Demarkationslinie angenommen. Die polnischen wie die russischen Truppen haben sich je 15 Kilometer von der Demarkationslinie zurückgezogen. Ein Zwischenstreifen von 20 Kilometer gilt als neutrales Gebiet. Der Waffenstillstand ist zunächst auf 23 Tage mit einer Verlängerung von 48 Stunden abgeschlossen. Wird er nicht verlängert, so verlängert er sich bis zum Tage der Ratifikation des Vertrages und kann innerhalb dieser Zeit zehnmal verlängert werden. Der Waffenstillstand tritt 144 Stunden nach der Unterzeichnung in Riga in Kraft. Bezüglich der Grenze ist folgende Einigung erzielt: Sowjetrussland wie Polen anerkennen die Unabhängigkeit der Ukraine und der weißrussischen Republik. Polens Ostgrenze wird die zwischen Polen, der Ukraine und Weißrussland festgelegte Grenzlinie. Russland und die Ukraine verzichten auf alle Ansprüche aus den Gebieten westlich dieser Linie, ebenso verzichtet Polen auf alle Ansprüche aus den östlich dieser Linie gelegenen Gebieten. Die genaue Festlegung der Grenze erfolgt nach Ratifikation des Vertrages durch eine gemischte Kommission. Endlich wird festgesetzt, daß der Streit zwischen Polen und Litauen nur zwischen diesen beiden Staaten geregelt werden kann.

Mz. Amsterdam, 12. Okt. (Drahtbericht.) Laut einem Telegramm der „Times“ aus Riga ist zu entnehmen, daß am 10. Oktober zwischen der polnischen und sowjetrussischen Regierung das Abkommen über den Waffenstillstand abgeschlossen worden ist. Man erwartet, daß der vorläufige Frieden am 11. Oktober unterzeichnet wird. Die Feindfeindlichkeiten sollen 48 Stunden nach der Unterzeichnung einstellt werden. Die polnischen Bedingungen sollen in verschiedener Hinsicht abgeändert worden sein, u. a. soll Polen von Russland nicht 400 Millionen Goldrubel, sondern 100 Millionen Goldrubel erhalten.

Aufstände in Sowjetrußland?

Mz. Amsterdam, 12. Okt. (Drahtbericht.) Der „Telegraf“ meldet: Einer „Times“-Meldung aus Warschau zufolge nehmen die Gerüchte über Aufstände gegen die bolschewistische Regierung in verschiedenen Teilen Russlands zu.

Die Befehung Wilnas.

Selbständige Handlung eines polnischen Generals.

Mz. Warschau, 11. Okt. Nach dem Generalstabsbericht vom 9. Oktober hat die gegen Wilna vordringende Gruppe Jeligowski die folgenden beiden vertraulichen Depeschen an das Oberkommando gelangt:

1. Mit Rücksicht darauf, daß die in den Verhandlungen mit der kommunistischen Regierung festgelegte Waffenstillstandsbedingung des Gebietes von Wilna, Gedzno und Wau verliert und unser Land mit dem polnischen Wilna Litauen angeschlossen, habe ich beschlossen, das Selbstbestimmungsrecht der Bewohner meines Vaterlandes mit den Waffen zu verteidigen. Ich habe den Oberbefehl über die aus diesen Gebieten sammelnden Soldaten übernommen. Da ich nicht gegen mein Gewissen und mein Pflichtgefühl als Sohn meines Vaterlandes handeln kann, bitte ich um Entziehung vom Dienste und vom Kommando meiner Truppe. Meine Unterkommandanten und die Truppen, die gut diszipliniert und dem Gedanken des Vaterlandes ergeben sind, folgen meinen Befehlen. An die zurückgebliebenen Streitkräfte bitte ich unmittelbar Befehle zu geben. 8. Oktober. Jeligowski, General und Truppenkommandant.

2. Jeligowski hat aus obengenannten Gründen sein Kommando niedergelegt. Da ich aus dem Granow Land komme, halte ich es für meine Gemeinschaftspflicht, mich dem Befehle Jeligowski zu unterstellen. Deshalb erbitte ich mit Bedauern meine Entziehung vom Dienste. Der Eid und die mir unterstellten Truppen führen meine weileren Befehle aus. Kobit, Oberst und Stabschef.

Der trotz dieser Erklärung eingeforderte Bericht des Obersten Kobitki besagt: Die Truppen Jeligowski befinden sich um 3 Uhr nachmittags zwischen Wafa und Wilna. Um 5 Uhr nachmittags besetzten sie Wilna. In Wilna wurde Jeligowski vom französischen Gouverneur empfangen, der vorklug, aus Wilna eine freie Stadt zu machen. Jeligowski hat den Vorschlag nicht angenommen. Der Armeekommandant, General Sidorowski, tritt angesichts der Neutralität Jeligowski und seiner Truppen um Instruktionen. Seine infolge der Unzufriedenheit der litauisch-weißrussischen Divisionen mit dem mit der litauischen Regierung abgeschlossenen Waffenstillstand vom 8. Okt. verordnete persönliche Einschüßnahme auf die Division sei ohne Erfolg geblieben.

Armenische Kriegserklärung an die türkischen Nationalisten.

W. T.-B. London, 11. Okt. Nach hier vorliegenden Meldungen erklärte die armenische Regierung den türkischen Nationalisten von Angora den Krieg. Die georgische Regierung erlaubte den in ihrem Lande wohnenden Armeniern, als Freiwillige in das armenische Heer einzutreten und gewährte ihnen Erleichterungen, um sich zur Armee zu begeben.

Finanzkrise auf Kuba.

Mz. Havana, 11. Okt. (Reuter.) Die Bank von Kuba hat wegen des auf mehrere Banken erfolgten größeren Run die Auszahlungen vorläufig eingestellt. Die Börse wurde für die Dauer der Krise geschlossen. Als Grund für die Lage wird u. a. angegeben, daß sehr hohe Darlehen auf Zucker gewährt wurden, als der Zuckerpreis den Höchststand erreichte.

Chinesische Banden.

W. T.-B. Peking, 11. Okt. (Reuter.) Chinesische Banden plündern Kunstschätze in der Mandchurie, auch das dortige japanische Konsulat. Die Bevölkerung die großen Schäden erlitten hat, hat um die Entsendung japanischer Militärs aus Bille.

Konjunktur; im gleichen Verlaufe des Vorjahres bezogen „auf“ 725 Mk. je Liter.

Fo. Gelsenstein, 10. Okt. Von gestern ab ist der Verkehr von Zinkfah...

Handelsteil. Berliner Börse.

12. Okt. 11. Okt. Die Börse scheint die in der Vorwoche vorherrschende Schwäche-Anwendungen überstanden zu haben...

bleibt am Dienstag und Mittwoch geschlossen. Wie festgestellt wurde, werden nur Devisenkurse, Produktenpreise und Produktentende übermittelt.

Table with columns: Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Hohenlohewerke, etc. Includes various stock prices and exchange rates.

Der Markkurs im Ausland. mz. Mainz, 11. Okt. Die Mark ist heute wieder etwas schlechter. In Zürich und Stockholm war die Er...

Industrie und Handel. * Dillinger Hüttenwerke, A.-G., Dillingen. In dem Abschluss für das Jahr 1919/20 erscheint ein Fabrikationsgewinn...

* Auslandsaufträge für die Thüringer Industrie. Die Thüringer Metallwaren-, Wagenbau-, Textil- und Spitzenindustrien haben in letzter Zeit Millionenaufträge des Auslandes...

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten. Hauptredakteur: H. Seiffel.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gantzer; für den literarischen und protojournalistischen Teil: B. v. Rosenfeld; für den lokalen und protojournalistischen Teil: B. v. Rosenfeld...

Druck u. Verlag der G. Schellens in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Urteil. In der Strafsache gegen den Milchhändler Karl Spieß zu Nordenstadt, geboren am 5. November 1867 in Görzroth, wegen Milchfälschung.

hat das Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 19. Dezember 1919 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes (Milchfälschung) zu einer Gefängnisstrafe von 3 — drei — Wochen und zu einer Geldstrafe von 1500 Mark (fünfhundert Mark) hilfsweise für je 10 Mark ein Tag Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Das Urteil ist auf Kosten des Angeklagten 1. durch 3malige Bekanntmachung mit der Ortschelle in Nordenstadt, 2. durch je einmalige Einrückung in a) dem Wiesbadener Tagblatt, b) den Wiesbadener Neuesten Nachrichten, c) der Nassauischen Volkszeitung, d) in der Volkstimme, e) im Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden (Nass. Anzeiger) bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1920. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts. Scheel, Justizobersekretär. F284

Hochschul-Kurse. I. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ernst Trostlich-Berlin, Unterlehrkräfte, im Wintersemester für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung: Zur Kritik der Zeit, am Samstag, 16. u. Sonntag, 17., abends 8—10.

Die Vorträge finden im Bld. am I am Marktplatz statt. Karten für sämtliche Vorträge zu 15 Mk. bei Borst & Künzler, Wilhelmstraße 58, und H. Staadt, Bahnhofstr. 6. Die Bereinigung für Hochschulkurse.

Die echte 72% englische Stangen-Kernseife ist wieder eingetroffen. L. Lecuq, Nerostraße 19.

Kartoffel- u. Obst-, Mehl- u. Säde Frucht-, Reis- und Kohlen- für alle Zwecke geeignet zu verkaufen und zu verleihen. Gerdgröbbs, Kiesel & Sperber, Dohheimer Str. 13, Telefon 6129.

Schiffs-Nachrichten. Dampfer „Brantia“, 29. Sept. von Buenos Aires, Helmsreise. „Limburg“, 29. Sept. in Southampton. „Zealandia“, 29. Sept. von Lissabon, Ausreise.

Neuer Cutawan mit gestreifter Hose 900 Mk., 1 H. 450 Mk., Anzug 900 Mk., alles fr. edensware und erstklassige Verarbeitung. Egemann, Schneider, Dohheimer Straße 63, 6th.

Brillanten, Perlen Silberfäden, Bestick., Polster, Leuchter, Aufzüge, Servicen, gold. Uhren u. Ketten, Platin, Brennstifte lauft zu hohen Preisen. Geizhals, Webergasse 14.

Die Höchstpreise für getragene und neue Herren- u. Damenkleider. Wasche, Schuhe und Möbel zahlt nur Klausner, Komme ins Haus.

Herrschafftliche Möbel ganze Einrichtungen, einz. Zimmer u. Möbel, Teppiche, Aufstellfächer zu kaufen gesucht. Nachlässe übernehme zu Toppreisen. Julius Jäger, Felnerstr. 15, 1. Telefon 5047.

Breiswert! Damen-Stiefel und Halbschuhe, Herrenstiefel, Arbeitsschuhe, weiche Schuhe, Kindlederhütel f. Kinder. R. Schülzer, Steinhilfstr. 1, Eingangs Hof, Auto-Garage.

Alle Schuhreparaturen werden angenommen. Sohlen und Fied mit rein Kern-Eichenlosgewandung verarbeitet zu billigen Preisen. Schuhmacherei, Baumannstr. 35, Laden.

Damen-hüte und Pelze werden nach den neuesten Modellen preisw. angefertigt u. umgearbeitet. Mode-Salon, Cle Effert-Casel, Sellmundstraße 8, 1.

Färben der Haare mit nur bekannter guter Haarfarbe und von nur erstklassigen Kräften. Dette, Michaelsberg 6.

Obst. Br. Rheingauer Tafel- und Wirtschaftsbirnen, Dauerware, zu verkaufen. Obstbaumschulen Vogt, Niederwalluf, Abz.

Die echte alte Teerschwefelseife ist zu haben bei 1144 Droga Nadenheimer, Bismarckstr. 1, Droga, Krab, Wellstr. 27.

Stillende Mütter nehmen am besten Malztropfen! Drogerie A. Jänke, Kais. Fr.-Ring 30, Tel. 6530.

Wachamer Dohermann an d. Schäfer, Dohheim, Dohgasse 70. Bill. Wasche-Verkauf. Bettücher, Bettbezüge, Kopfkissen, Handtücher, Leinwände, Herren- u. Kinderschunden, Gardinen, Vorhänge, Stenpöden, Tischtücher, weiß u. bunt, som. Federkissen u. Kissen, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Ein Pianino steht wieder bill. zu verk. E. Kannenberg, Oranienstr. 14. Schafst. u. Küchen-Einricht. zu verk. Vogler, Klüderstr. 4.

Pol. u. Ind. Schilz im. neue u. geb. Küchen, Spiegel-, Kleiderkränze, Vertiko, Schreibe-, Sofa-, Büss-, Nachtlische, Bücherst., Betten, Waldhorn, Divan, Sofa, Spiegel, Stühle, Deck-, Motrakten, aut erb. h. u. v. Möbel, Schreiner, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Ein Pianino steht wieder bill. zu verk. E. Kannenberg, Oranienstr. 14. Schafst. u. Küchen-Einricht. zu verk. Vogler, Klüderstr. 4.

Pol. u. Ind. Schilz im. neue u. geb. Küchen, Spiegel-, Kleiderkränze, Vertiko, Schreibe-, Sofa-, Büss-, Nachtlische, Bücherst., Betten, Waldhorn, Divan, Sofa, Spiegel, Stühle, Deck-, Motrakten, aut erb. h. u. v. Möbel, Schreiner, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Ein Pianino steht wieder bill. zu verk. E. Kannenberg, Oranienstr. 14. Schafst. u. Küchen-Einricht. zu verk. Vogler, Klüderstr. 4.

Pol. u. Ind. Schilz im. neue u. geb. Küchen, Spiegel-, Kleiderkränze, Vertiko, Schreibe-, Sofa-, Büss-, Nachtlische, Bücherst., Betten, Waldhorn, Divan, Sofa, Spiegel, Stühle, Deck-, Motrakten, aut erb. h. u. v. Möbel, Schreiner, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Ein Pianino steht wieder bill. zu verk. E. Kannenberg, Oranienstr. 14. Schafst. u. Küchen-Einricht. zu verk. Vogler, Klüderstr. 4.

Pol. u. Ind. Schilz im. neue u. geb. Küchen, Spiegel-, Kleiderkränze, Vertiko, Schreibe-, Sofa-, Büss-, Nachtlische, Bücherst., Betten, Waldhorn, Divan, Sofa, Spiegel, Stühle, Deck-, Motrakten, aut erb. h. u. v. Möbel, Schreiner, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Ein Pianino steht wieder bill. zu verk. E. Kannenberg, Oranienstr. 14. Schafst. u. Küchen-Einricht. zu verk. Vogler, Klüderstr. 4.

Pol. u. Ind. Schilz im. neue u. geb. Küchen, Spiegel-, Kleiderkränze, Vertiko, Schreibe-, Sofa-, Büss-, Nachtlische, Bücherst., Betten, Waldhorn, Divan, Sofa, Spiegel, Stühle, Deck-, Motrakten, aut erb. h. u. v. Möbel, Schreiner, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Ein Pianino steht wieder bill. zu verk. E. Kannenberg, Oranienstr. 14. Schafst. u. Küchen-Einricht. zu verk. Vogler, Klüderstr. 4.

Pol. u. Ind. Schilz im. neue u. geb. Küchen, Spiegel-, Kleiderkränze, Vertiko, Schreibe-, Sofa-, Büss-, Nachtlische, Bücherst., Betten, Waldhorn, Divan, Sofa, Spiegel, Stühle, Deck-, Motrakten, aut erb. h. u. v. Möbel, Schreiner, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Ein Pianino steht wieder bill. zu verk. E. Kannenberg, Oranienstr. 14. Schafst. u. Küchen-Einricht. zu verk. Vogler, Klüderstr. 4.

Pol. u. Ind. Schilz im. neue u. geb. Küchen, Spiegel-, Kleiderkränze, Vertiko, Schreibe-, Sofa-, Büss-, Nachtlische, Bücherst., Betten, Waldhorn, Divan, Sofa, Spiegel, Stühle, Deck-, Motrakten, aut erb. h. u. v. Möbel, Schreiner, R. Graubner, Adlerstraße 3, Tel. 3346.

Zwangs-Einquartierung. Einige Betten zu verleh. Näh. im Taubl. M. G. Klavierpieler(in) täglich 2 Stunden (6 1/2 bis 8 1/2 abends) gesucht. Thalia-Theater.

Lehrfräulein w. das Damen-Frisieren erlernen will, gesucht. Friseur Caste, Wellstr. 29.

Sanobüchlerin tagsüber sofort gesucht. Taunusstraße 16, 3.

Licht. Alquiriteure für neue gute Sache bei hohem lohnendem Verdienst gesucht; es wollen sich nur tüchtige gut emp. Leute melden. Zu ertrag. Union-Kellame, Eichenauer, Sania-Hotel, Donnerstags, von 10 bis 12 Uhr.

Berlora Glunz-Kragen am Donnerstag abend von Restaur. Boths durch die Langgasse, Webergasse bis zur Konditorei Blum, von da im Wagen nach dem Bahnhof. Der ehrliche Fahrer wird gebeten, denselben gegen hohe Belohnung, Kaffee Berliner Hof bei Payer abzugeben.

Berlora im Staatsbetheater od. auf dem Neuen von Theater über Wilhelmstraße zur Puffenstraße Damen-Armhand- Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Heins Hele, Schmalz Str. 11.

Berlora kleine Belman-Hütte, zu zweitem St. passend abzugeben gegen Vergütung Schiersteiner Str. 34, B. 3. Verachtet i. Scherfing, auf den Namen „Tut“ hörend, auf dem Wege Ede Frankfurt und Mainzer Straße abhand. gekommen. Abgabe gegen hohe Belohnung Mainzer Straße 41a. Vor Anlauf wird gewarnt.

Berlora Kreuzung Schäfersbund, weiche Brust, gestreuter Schwanz, auf den Namen „Tut“ hörend, entlaufen. Vor Anlauf wird gewarnt. Wiederbringer gute Belohnung. H. Geber, Schiersteiner, Lohrstraße, Restaurant.

Berlora Freund Mainz 1893/94 bitte um Rendevous. Hauptwachtlagernd Wiesbaden Staffel 10001.

Berlora im Zentrum der Stadt, Weberg. Langg. Michelsberg, Marktstr., Kirche, Wellstr. zu mieten bei H. u. R. 569 Taubl. M.

Berlora Auf zur Abstimmung gegen 75% Mietsteigerung und 30% Miestener! Es gilt schaukeln, daß alle Mieter Wiesbadens diese neue Steigerung heute nicht mehr tragen können. Des ist Not und Regierung genau nachzuweisen! Wir fordern daher alle Mieter-Leser des Tagblattes auf, nachstehende Erklärung sofort auszufüllen und dem „Mieter-Guh“, Meinstr. 101, oder dem Tagbl.-Verlag unter Chiffre S. 571 einzureichen. Sie kann auch ohne Bemerkungen im offenen Kuvert (10-Pf.-Marke) gesandt werden. Nicht zu veräumen — sofort erledigen. „Mieterschutzverein“ J. A.: Dir. E. Klug.

Berlora Tagblatt-Verlag für den Mieterschutzverein, Rheinstraße 101, und 14. An den Mieterschutzverein, 4-7 Uhr im Arbeitsamt. nicht einverstanden und empfindet sie als zweifellos unerträglich wirtschaftliche Belastung — zugunsten der Hausbesitzer einverstanden und kann sie neben allen Steuern noch tragen — erklärt sich gleichzeitig gegen die seitens der Regierung gewollte 30% Miestener — tritt zur Abwehr dem Mieterschutzverein bei — in beider dessen Mitglied Nr. (Bitte recht deutliche Schrift.) — Nicht Gewünschtes freizehen.

Berlora Vor- und Zunamen: Beruf: Wohnung: F214

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Oktober, nachm. 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal Helenestraße 25 dahier 1 Klavier, 1 Violoncell, 1 Krebels, 1 Silberort, zwei Solos, 3 Sessel, 2 Tische, 1 Chaiselongue, 1 Teppich, 1 Standuhr, 2 Delgemälde, 1 span. Wand, 2 Schreibtische mit Sessel, 1 Schreibmaschine mit Tisch, ein Herren-, 1 Damenfahrrad, sowie 6 Jagdgewehre und 1 Gewehrgestell öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Die Jagdgewehre werden nur gegen Waffenschein ausgehändigt.

Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Mobiliar- und Kunst-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 13. Oktober vormittags 10 Uhr beginnend, und nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungssaal

43 Friedrichstr. 43

nachverzeichnete Mobilien v. a. herrschaftl. Privatbesitz, als:

Vollergarnituren, geschnitzte Truhenbank, Eckschrank, einzelne Sessel und Stühle, Korbfessel, französischer Tisch mit Bronzefassung, 2 venetianische Luster, Ritterrüstung, Anrichte, Figuren, Krüge, Vasen, Porzellan-Büste, Gobelins, sehr gute Delgemälde, Portieren, Decken, Aufstehtischen usw.;

ferner im weiteren Auftrage: 1 Nachtschrank mit Marmor, Email-Badewanne, Postergarnitur, Plüschsofa, Rohag-Tisch, eine große Anzahl antiker Möbel, als: Sekretäre, Tisch, Stühle, Sessel, hohe Standuhr, Marmortisch, Schreibtisch, Pendules, Delgemälde, große Marmorfigur, zwei Bronze-Statuetten, Majoliken, antik und moderne Porzellanfiguren, -Gruppen, -Vasen usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Glücklich

Tagator und beidseitiger Auktionator
Tel. 3832. 43 Friedrichstraße 43. Tel. 3832.

Versteigerung

von **Herren-Socken u.**

Morgen Mittwoch, 13. Oktober cr., morgens 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im **Gasthaus „Zur Krone“ in Sonnenberg**

nachverzeichnete Waren, als:

ca. 1600 Paar wollene u. baumwollschwarze Herren-Socken, ca. 150 Frauenstrümpfe, ca. 60 Paar Sackstrümpfe, ca. 25 blaue Arbeits-Anzüge u. vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer

Auktionatoren u. Tagatoren, Bureau und Auktionsställe
Tel. 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

NB. Übernahme von Versteigerungen kompl. Wohnungs-Veränderungen, Nachlässen, einz. Möbel und neuen Waren unter günstigen Bedingungen. P. D.

Große landwirtschaftliche Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Oktober, vormittags 10 Uhr beginnend, läßt Herr Heinrich Schneider in **Frauenstein bei Wiesbaden**

wegen Beschlagnahme des Hofgutes sein gesamtes lebendes und totes Inventar freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Ausbebot kommen:

5 Pferde, 1 angeführter Bulle, 26 Kühe, 12 Rinder verschiedener Alters, 1 Schaf; 4 Reiterwagen, 3 Kastenwagen, 2 Milchwagen, ein Pflanzwagen, 6 Hufe und Hufeisen, 2 Zweifelschiffen, 3 Rindböden mit Borstschäer und Borstschneider, 1 Ackerseile, Dezimalwaage, Gobelbank, 200 Erntescheide, Saatkübel und viele zur Landwirtschaft gehörige Gegenstände; ferner: 1 Bade-Einrichtung, Betten, Bänke, Tische usw.

Georg Jäger

Auktionator u. Taxator
Wiesbaden, Wallerstraße 22. — Telefon 2448.
Gegründet 1897.

Sind

an **Telephon-Netz** unter Nummer **3741** angeschlossen.

Adolf Messer & Karl Kannenberg junior, Auktionatoren u. Taxatoren, Stiftstr. 3 Geschäftslokal Stiftstr. 3. Geschäftsstunden: 9-12 u. 2-6 Uhr.

Ich fertige demnächst eine Sammelladung **Umzugsgut** nach

Königsberg

— Ostpreußen — (durch den polnischen Korridor) im **Möbelwagen ohne Umladung** ab. Güter-Aannahme jederzeit.

Berthold Jacoby

— Hamburg — Wiesbaden
London, Paris, Büro: 57 Dotzheimer Straße 57.
New-York. Telephone: 550 — 4010 — 1256.

Haarausfall.

„Neocrin“ kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und schützt das Haar vor Entzündung. 1104
Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden E. V.

Sonntag, 17. Okt.:

10. Hauptwanderung: Sauerburg — Schweizertal.

Abfahrt 7³⁰ vormittags Hauptbahnhof nach Lorch. Wanderpl. an den bek. Stellen erhält. F 292

Ihre Juwelen, Schmucksachen u. Pelze

versichern wir gegen alle Gefahren einschließlich Schaden durch Verlieren, bei billigster Prämie. Verlangen Sie unverbindl. Besuch durch **Telephon 2728 Romberg & Wolter, Köln.** Filiale Wiesbaden, Sonnenberger Str. 31.

Aufruhr- u. Plünderungs-

Haltpflicht-, Unfall-, Postpaket-, Lebens-, Renten- und Automobil-Transport-, Feuer-, Einbruch-, Glas-, Versicherungen

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften. **Versicherungs-Büro Adolfsallee, Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernnr. 882.**

Der **Alt-nassauische Kalender 1921**

ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von **M. 7.—** zu beziehen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden „Tagblatthaus“

Pelzumarbeitungen u. Neuanfertigungen

werden fachgemäß u. billig ausgeführt, **Weißfächer** wie neu gereinigt. **Moderne Pelzwaren** auf Lager. Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Arten wie Hasen, Kanin, Zickel, Fuchs, Marder usw. **D. Brandis, Kürschnerei u. Pelzwaren, Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2024.**

Haut-, Blasen- Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Ein- pritzung). Blut-, Urin- Untersuchungen Aufklar. Broschüre No. 52 diskret verschl. **Mk. 3.—** (Nachnahme). F138

Syphilis.

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufstörung **Mk. 3.—** (Nachnahme). F138

Spezialarzt Dr. med. Hollaender Frankfurt a. M., Reihmannstrasse 53, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Lassen Sie Ihre **Wohnung** nicht mit Wandanstrich versehen. 1185

Tapeten

sind heute **billiger**, besser und gut gewählt viel schöner. Ich habe ein bedeutendes Lager.

Hermann Stenzel

Großhandel und Kleinverkauf, Schulstraße 6.

Weihnachts-Schlager

kont.-loser Art., j. Fam. lauff. Großh. f. Alleinvertrieb gel. in gr. u. kl. Städten. Bilanz. an Po. 41, Frankfurt a. M., Rosierstraße 2. F 85

u. a. gr. P. Ia Baumkerzen. Billigste Gelegenheit f. Händler und Hausierer.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

erwiesenen Aufmerksamkeit und Gratulationen danken recht herzlich

Karl Rödel und Frau, Elisabeth, geb. Kreiner.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1920.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres geliebten Entschlafenen, **Ob.-Bahn.-Off. a. D.**

Gottfried Witte

bargebracht wurden, für die so zahlreiche Teilnahme an der Beerdigung sowie für die schönen Kranzgebenden, insbesondere dem Krieger- und Militärverein Wiesbaden und Mil.-Antw.-Verein, aber auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers D. Schloffer sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Helene Witte, Wwe., geb. Ropp.**

Wiesbaden, den 12. Oktober 1920. Naunthaler Str. 7.

Dankfagung.

Da es uns nicht möglich ist, für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Josef jedem einzelnen zu danken, sagen wir allen Teilnehmenden, Herrn Rayhan Giesendorf für seine trostreichen Worte und dem Ballhaus'schen Quartett unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Peter Rauch.**

Gott der Allmächtige hat heute früh unsere innigstgeliebte, treubereuerte Mutter und Großmutter

Frau Marg. Muth

geb. Eisenbach

zu sich in ein besseres Jenseits abgerufen. In tiefem Schmerz für die trauernden Hinterbliebenen: **Auguste Muth.**

Wiesbaden, den 10. Oktober 1920. Seeröderstraße 21.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Das Totenamt ist Donnerstag, 7¹⁰ Uhr, in der Marienhilfskirche.

Nach schwerem Leiden entschlief heute, wenn go Tage vor ihrem 55. Geburtstage, unsere treue Hausgenossin

Frau Kunigunde Altmann.

Fast 25 Jahre ihres arbeitsreichen Lebens hat sie in vorbildlicher Treue und Anhänglichkeit uns gewidmet. Ihr Andenken bleibt in hohen Ehren.

Dr. med. G. Schellenberg und Familie. Wiesbaden, den 11. Oktober 1920.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwager und Onkel

August Weber

Gründer u. Teilhaber der Fa. A. Weber & Co., G. m. b. H., Wiesbaden heute früh nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederwalluf a. Rh. - Wiesbaden, den 11. Oktober 1920.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt und wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. 1199